

I. Von Messungen der weiten/höhen/ vnd tieffen.

PROPOSITIO XXXIX.

Die weite von einem ort zum andern/man könne
darzukommen/ oder nicht / durch Instru-
menten messen.

Diese proposition ist weitläufftig. Darumb könten
viel vnterschiedliche dor aus gemacht werden. Wir wollen
aber alle vnterschiedliche Casus in dieser einigen propo-
sition lieber erkleren zuverhüten vnnötige weitläufftigkeit.

Vors erste kommen offft lengen oder weiten vor/ zu des-
ser beyder enden man leicht kommen kan. Allda ist offft nicht
nötig andere instrument zugebrauchen/ als die Messschnur/
welches aber keine künstliche geometrische messung ist/ vnd
von einem jeden verrichtet werden mag. Hette man aber
den Messstab zur hand/ stellet man denselben Scheidrecht
vff den einem ende oder ort A, das gesicht aber durch die ges-
ichtlin der subtenen auff dem andern ort B, so würde die selb-
be weite AB, so viel dieser Stäbe lang seyn / als vielmahl
CD im abgeschnittenen Course DE gefunden wird nach
ausweisung ihrer theilichen. Denn das fleine Triangel, daß
oben der Stab mit der Hypotenus vnd den Course ma-
chet/ ist gleichförmig dem Triangel, welchen der ganze Stab
mit der fürgebenen weiten vnd der Gesichtlini vom Centro
instrumenti bis zu den andern ort machet. Darumb auch
ihre seiten proportioniret sind/ wie CD zu DE, also CA zu
AB. Welches denn ein fein kunststücklein ist / daß von einem
stand stracks die weiten misset / da man sonst zweene stände
zugebrauchen pflaget/ wie hernach folget. Vnd gebrauchet

E ij

man